



PRESSEMITTEILUNG

Käthe Kollwitz in China: Vom Untergrund in die Akademie – Vortrag von Emily Mae Graf im Kunstraum des Konfuzius-Instituts

Noch bis zum 4. Mai ist im Kunstraum des Konfuzius-Instituts die Ausstellung "Heraus aus den Salons! Bildergeschichten und Propaganda im China des 20. Jahrhunderts" zu sehen, in deren Rahmen die Co-Kuratorin Emily Mae Graf (Freie Universität Berlin) am 4. April 2019 um 19 Uhr einen Vortrag über den Einfluss der Kunst Käthe Kollwitz' in China halten wird.

Die Übersichtsausstellung zur visuellen Kultur im China des 20. Jahrhunderts bringt zahlreiche Poster und Exponate zusammen, die die Umbrüche und Neuorientierungen in der jüngeren chinesischen Geschichte widerspiegeln. Als einen der thematischen Schwerpunkte zeigt die Ausstellung den kunsthistorisch transkulturellen Moment, als im China der 1920er und 30er Jahre durch die Vermittlung des Literaten Lu Xun die Ästhetik und Technik der deutschen Grafikerin Käthe Kollwitz rezipiert wurde. Das *woodcut movement* war einer der Motoren in der chinesischen Moderne und wirkt bis heute nach.

Der Vortrag geht den Spuren Käthe Kollwitz' in China nach, wo ihr Werk bis heute große Wertschätzung findet. Dort prägt sie nicht nur als Schlüsselfigur die chinesische Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts, sondern ist auch in der praktischen Kunstausbildung an der Chinesischen Akademie der Künste seit Jahrzehnten fest verankert. Warum fanden ihre Werke in der alternativen Kunstszene der 1930er Jahre in Shanghai so großen Anklang? Welche „Käthe Kollwitz“ kam in China an und wie machten sich chinesische Künstlerinnen und Künstler ihr Werk zu eigen? Wie veränderte sich ihre Rezeption mit der Gründung der Volksrepublik 1949, als sie aus dem „Untergrund“ in die „Akademie“ gehoben wurde? Bei der Suche nach Kollwitz' Spuren in China werden Einblicke gewonnen, mit deren Hilfe die Entwicklung der chinesischen Druckkunst des 20. Jahrhunderts, die vom Holzschnitt bis zum politischen Poster reichte, besser verstanden werden kann.



Emily Graf studierte und promovierte an der Universität Heidelberg im Fach Sinologie und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sinologie an der Freien Universität Berlin. Ihre Forschung beschäftigt sich mit der Museumswelt und Erinnerungskultur in der VR China und Taiwan. Forschungsaufenthalte führten sie an die National Taiwan University in Taipeh, an die Renmin University in Peking und zahlreiche Feldforschungsreisen auch quer durch China.

Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Sinologie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, dem Shanghai Propaganda Poster Art Center und dem Käthe-Kollwitz-Museum Berlin gezeigt.

Zeit: Donnerstag, 4. April 2019, 19 Uhr

Ort: Kunstraum des Konfuzius-Instituts, Pirckheimerstraße 36, 90408 Nürnberg

Eintritt: frei

Laufzeit der Ausstellung: 22.03.–04.05.2019, mittwochs bis samstags 13-18 Uhr

Ansprechpartnerin am Konfuzius-Institut:

Dr. Yan Xu-Lackner, Direktorin Konfuzius-Institut Nürnberg-Erlangen

E-Mail: xu@konfuzius-institut.de

Telefon: 0911-923 182 25